



Die Burg Landštejn kommt in Sicht. Wo der Eiserne Vorhang war, gibt es nun schöne Radrouten. In der Renaissance-Stadt Slavonice werden alte Sgraffiti restauriert, die Vorlagen existieren noch.

Fotos: mora

Neue Grenzerfahrungen

Verwandte Architektur, kultureller Aufbruch, kulinarische Verbindungen – und ein Radweg, der entlang der ehemals eisernen Grenze zu Südböhmen Entdeckungen ermöglicht. *Von Monika Raschhofer*

So nah und doch so unbekannt: Was der Eiserne Vorhang lang verborgen hat, ist nun frei zu besichtigen. Schon einmal im Renaissance-Städtchen Slavonice (Slabings) die Sgraffiti-Fassaden und Angeber-Giebel bewundert? Oder die Burg Landštejn besichtigt? Oder in Třebon auf den Spuren der Fürstenfamilie Schwarzenberg gewandelt und deren Regent-Bier getrunken? Oder in Nova Bystřice Auto-Veteranen angesehen?

All diese Attraktionen liegen gleich hinter der Grenze. Und auch davor, im Waldviertel, lohnt sich ein Halt. In der Schrammel-Stadt Litschau stehen dem steilen Platz zwei Schlösser gegenüber. In Weitra erinnert eine Ausstellung an die jüngere Geschichte, als der Eiserne Vorhang noch unmenschlich dicht war. Ein breiter Streifen Niemandsland säumte den Grenzzaun auf der drüberen Seite, Dörfer waren dafür zerstört worden.

Jetzt wird dieses grüne Band quer durch Europa eine der beeindruckendsten Radrouten. Sie erschließt Langsam-Touristen auch die Grenzregion Waldviertel-Südböhmen hervorragend. Man kann dort die Grenze im wörtlichen Sinn

erfahren. Der Iron Curtain Trail hat die EuroVelo-Nummer 13 und ist gut ausgeschildert (siehe auch Infokasten rechts). Er verläuft auf diesem Abschnitt entlang von Feldern, Wäldern, Wiesen, Weiden und vielen Karpfenteichen, verbindet Orte, an denen sich das Innehalten lohnt, und ist einmal asphaltiert, einmal geschottert – ideal mit einem E-Mountainbike zu befahren.

Jenseits der Grenze sprechen viele Menschen (wieder) Deutsch, vor allem in der Gastronomie. Wer Tschechisch-Ambitionen hat, kann ja diesen schwierigen Mischlaut aus Sch und R üben, der zu sprechen ist, wenn über dem R ein Häkchen, also ein Häkchen, ist. Wie in Třebon und Bystřice zum Beispiel. Klingt wie ein weiches Sch, dass es gleichzeitig zischt und rollt im Mund, wie es sein soll, schaffen die Menschen aus Rakousko (Öster-



reich) nicht wirklich. Aber die Einheimischen freuen sich über den Versuch. „Ahoi“, der freundschaftliche Gruß, geht da schon viel leichter. Und „na zdravi“ fürs Zuprosten mit einem der Biere aus der Region – zum Beispiel dem Schwarzenberg'schen Regent – geht auch noch.

Mit Ausstellungen und Festivals werden neue Verbindungen hergestellt. Die Kulinarik hat sich sowieso jeder Ausgrenzung entzogen und ist verwandt geblieben. Und die alte Architektur ist ein Beweis für die kulturellen Beziehungen in früheren Zeiten. Manche der beeindruckend-

den Sgraffiti können in Slavonice renoviert werden, weil es die Vorlagen noch gibt und gleiche Kratzungen auf Waldviertler Fassaden. In der Altstadt fallen Giebel ohne Hintermauerung auf – auch in der Renaissance-Zeit sollte Größe vortauscht werden.

Bier ist ein passendes Mitbringsel aus der Region. In der Stadtpotheke Litschau gibt's selbstergestellte Kartoffelcreme. In Slavonice, wo „Kafe und Hrnky“ steht, können Sie Tassen bemalen, brennen lassen und mitnehmen. Das Restaurant „U Ruze“ (Zur Rose) in Slavonice ist empfehlenswert, das „Bily jednorozec“ (Weißes Einhorn) in Třebon auch. Karpfen sind typisch, Ente gibt's oft – und sehr gute Mehlspeisen.



Thomas Samhaber aus Peuerbach führt in Weitra durch die Ausstellung über die junge Geschichte des Grenzlandes.

EuroVelo 13



Der Fernradweg (Cyklotrasa) EuroVelo 13 entsteht auf 6800 Kilometern vom Barentssee bis zum Schwarzen Meer, entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs (Iron Curtain). Nachhaltiger Tourismus ist eine Leitlinie des Projekts, es geht um die europäische Geschichte und die einzigartige Natur in einem Gebiet, das jahrzehntlang für Menschen nicht zugänglich war. Die Regionen Waldviertel und Südböhmen haben für den entsprechenden Teilabschnitt der EuroVelo-Route 13 eng zusammengearbeitet. Die Radkarte besteht aus zwei Teilen.

Mehr Fotos auf nachrichten.at